Stauber, Max

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87 (1969)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

J. F. BECKER
Dipl. Ing.
1887 1968

Trotz seiner umfangreichen Tätigkeit als Ingenieur war das Malen Beckers grosse Liebhaberei, und ich glaube, dass er auf seine Bilder ebenso stolz war wie auf seine Bauwerke, denn sie sind wirklich von Qualität. Dies dürften zahlreiche Ausstellungen beweisen, die von der Presse gut aufgenommen wurden.

Zu seiner Frau hatte er eine sehr feine Beziehung; der Ehe entsprossen zwei Söhne und eine Tochter. Schwer traf ihn deren Hinschied, kurz nachdem sie einem Mädchen das Leben geschenkt hatte. Der Tod seiner Frau hat diesen vitalen und doch sehr sensiblen Mann dermassen erschüttert, dass ihm das Leben nicht mehr lebenswert schien. Nach längerer Apathie hat er sich noch einmal aufgefangen, so dass seine Vitalität nochmals durchbrach, bis sein Herz versagte. Jahrelang war er nun ans Bett gebunden; nach anfänglichem Aufbäumen hat er sich ins unabwendbare Schicksal ergeben.

Anlässlich einer Studienpraxis im Jahre 1938 lernte ich Ing. Becker in Marokko kennen, wo er mein Chef war. Seit dieser Zeit ist unser Briefwechsel nie abgebrochen, und bei jedem Schweizer Besuch haben wir uns gesehen. Das waren für mich immer sehr schöne Stunden, und es ist mir ein Bedürfnis, Dir, lieber Fridolin, für diese schöne Freundschaft zu danken.

Alfred Maurer, Luzern

† **Jean Pierre Musquar,** dipl. Masch.-Ing., GEP, von Luxemburg, geboren am 13. Jan. 1902, ETH 1921 bis 1925, Directeur Général Honoraire des Chemins de fer Luxembourgeois, seit 1945 Landesvertreter der GEP in Luxemburg, ist am 5. Januar gestorben.

† **Max Stauber,** dipl. Verm.-Ing., SIA, GEP, von Zürich und Glattfelden, geboren am 13. Mai 1895, ETH 1914 bis 1919, Mitinhaber des Ingenieurbüros M. Stauber & A. Schmid in Zürich, ist am 19. Januar entschlafen.

† **Hugo Petitpierre jun.,** Arch. SIA in Murten, geboren 1906, ist gestorben.

Wettbewerbe

Groupe scolaire aux Bergières in Lausanne. Das Preisgericht dieses Ideenwettbewerbs war zusammengesetzt wie folgt: Georges Jaccottet, Directeur des écoles, Präsident; Henry Hentsch, Chef du service des écoles secondaires et professionnelles, Vizepräsident; Alberto Camenzind, Arch., Zürich; Roger Gfeller, chef du service des écoles primaires; Claude Grosgurin, Arch., Genf; Marcel Maillard, Arch., Lausanne; Bernard Meuwly, Arch., Chef du service des bâtiments; Georges Michaud, Directeur du collège secondaire de Béthusy; Etienne Porret, Arch., Chef du service d'urbanisme; Paul Aubert, ancien inspecteur scolaire, suppléant; Théo Waldvogel, Arch., Chef du service des bâtiments de la ville de Neuchâtel, suppléant. Unter 24 eingereichten Entwürfe wurden folgende ausgezeichnet:

1. Preis (6500 Fr.) Jean-Pierre Desarzens, Lausanne; Mitarbeiter Hubert Curchod und Cathérine Heer
2. Preis (6000 Fr.) Bernard Vouga und Marx Lévy, Lausanne
3. Preis (5200 Fr.) J.-P. Lavizzari, Pully, R. Guidetti und J. Boever, Lausanne
4. Preis (4300 Fr.) Atelier des architectes associés, Lausanne
5. Preis (3700 Fr.) Jean-Pierre Cahen und Jacques Dumas, Lausanne
6. Preis (3200 Fr.) B. Murisier, Lausanne; Mitarbeiter H. Goldmann und H. Tauxe
7. Preis (3100 Fr.) E. Musy und P. Vallotton, Lausanne
8. Preis (3000 Fr.) Eugène Mamin, Lausanne; Mitarbeiter M. Hubert Vuilleumier

Ankauf (2500 Fr.) Julien Mercier, Yverdon
Ankauf (2500 Fr.) Claude Raccoursier, Lausanne; Mitarbeiter Ronald Bovay

Das Preisgericht empfiehlt, die vier höchstklassierten Preisträger mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. — Die Ausstellung, im letzten Heft angekündigt, wurde gestern geschlossen.

Heilpädagogisches Tagesheim im Ried, Biel (SBZ 1968, H. 29, S. 524). 28 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (4600 Fr.) Flurin Andry, Biel; Mitarbeiter Georg Habermann
2. Preis (3900 Fr.) Walter Schindler, Zürich und Bern
3. Preis (3500 Fr.) Franz Füeg, Solothurn
4. Preis (2800 Fr.) Fritz Andres, Biel
5. Preis (1200 Fr.) Walter Zbinden, Biel; Mitarbeiter Peter Emch, Ruth Müller-Egger

Ankauf (1000 Fr.) Hansruedi Lanz, Lyss; Mitarbeiter Erwin Greub
Ankauf (1000 Fr.) Eduard Benz, Biel
Ankauf (1000 Fr.) Otto Leuenberger, Biel
Ankauf (1000 Fr.) Hohl & Bachmann, Biel; Mitarbeiter F. Horisberger

Das Preisgericht empfiehlt, den vier höchstrangierten Verfassern Projektaufträge für die Weiterbearbeitung zu erteilen. – Die Ausstellung ist vorbei.

Hallenbad in Winterthur. In der Liste der Preisträger auf S. 69 letzten Heftes ist bei den Verfassern des mit dem 2. Preis ausgezeichneten Entwurfes als Mitarbeiter nachzutragen *Alex Eggimann,* Arch., Zürich.

Primarschulhausanlage in Glattbrugg. Die Schulpflege Opfikon schreibt einen Projektwettbewerb aus für Schulbauten auf dem Areal «Lättenwiesen», Glattbrugg. Es können alle Architekten teilnehmen, welche in Opfikon/Glattbrugg verbürgert oder niedergelassen sind, bzw. dort ihren Geschäftssitz haben. Ausserdem werden 14 auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht sind Roland Gross, Prof. Heinz Ronner und Jakob Zweifel, alle in Zürich; Ersatzpreisrichter ist Hans Howald, Zürich. Mit beratender Stimme gehören 13 Mitglieder dem Preisgericht an. Für fünf bis sechs Preise stehen 27 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Zu projektieren sind: Schule mit 24 Klassenzimmern, je drei Näh- und Bastelräume, zentrale Raumgruppe für den Lehrbetrieb, Spezialräume für Sprache und andere Spezialzwecke, Singsaal, Musikzellen, Nebenräume, Luftschutz, Betriebsanlagen usw. Zwei Turnhallen mit allem räumlichen Zubehör. Doppelkindergarten. Schulzahnklinik. Wohnungen: drei zu viereinhalb Zimmern, drei zu einem Zimmer; Garagen, Luftschutz. Dazu die üblichen Anlagen im Freien.

Angefordert werden: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht (fakultativ). Termine: Fragenbeantwortung 24. Februar, Projekte 16. Juni, Modelle 23. Juni. Bezug der Unterlagen beim Schulsekretariat Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Glattbrugg (gratis).

Ankündigungen

Projektorganisation mit Netzplantechnik im Hoch- und Tiefbau

Hierüber hat bekanntlich die CRB im Jahre 1968 sehr gut besuchte Tagungen und Kurse organisiert, wobei jeweils die eintägige Tagung der grossen Orientierung, die mehrtägigen Kurse hingegen der praktischen Anwendung im einzelnen dienten, getrennt in Hochbau und Tiefbau (Näheres siehe SBZ 1968, H. 33, S. 606). Dies Jahr hat in Basel die Tagung bereits stattgefunden, und die Kurse im Restaurant Rialto, Birsigstrasse 45, sind angesetzt wie folgt: Hochbau 10. bis 25. März, Tiefbau 3. bis 14. März, jeweils 8.30 bis 11.45 und 13.15 bis 17 h. Auskunft gibt die CRB, 8001 Zürich, Torgasse 4, Tel. 051 / 47 25 65.

Kunstmuseum Luzern

Vom 2. Februar bis 16. März dauert die Ausstellung Kurt Fahrner, Friedrich Kuhn, Hans Schärer, Philippe Schibig, Peter von Wattenwyl, Muz Zeier. *Zeier* (geboren 1929) ist fast unbekannt. Die wenigen ausgestellten Arbeiten entstanden zu Beginn 1950. Sein Einfluss auf Fahrner, Kuhn und auch Schibig ist bedeutend. Der Basler *Fahrner* (geboren 1932) ist mit Bildern aus den vergangenen zehn Jahren vertreten. Es handelt sich um seine erste grosse Ausstellung. Von *Kuhn* (Zürich, geboren 1926) werden zwei getrennte Phasen seines Schaffens gezeigt: die eine